



**Universität  
Zürich** UZH

Mittellateinisches Seminar

---

## **Akademischer Bericht 2013**

**Leitung in der Berichtsperiode:  
Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann**

Karl-Schmid-Strasse 4  
8006 Zürich  
044 634 38 45  
E-Mail: [mariadelcarmen.cardellegonzalez@uzh.ch](mailto:mariadelcarmen.cardellegonzalez@uzh.ch)

# Zusammenfassung (Management Summary)

## Zusammenfassung (Management Summary)

Das Mittellateinische Seminar ist mit einem Lehrstuhl, 100% Assistenz und 30% Verwaltungsassistenz ausgestattet, für die Lehre verfügt es ausserdem über ein Tutorat (1stündig) und zwei Lehraufträge pro Semester. Die Anzahl der Studierenden ist zwar klein, sie wächst aber langsam und stetig. Das Fach wird als grosses und kleines Nebenfach angeboten und beteiligt sich an den interdisziplinären Studiengängen Kulturwissenschaft der Antike und Master Mediävistik. An den meisten Veranstaltungen beteiligen sich Studierende aus verschiedenen Fächern und aus verschiedenen Stufen; dies erfordert eine intensive Betreuung, bedeutet aber auch einen Anreiz für die Bachelor-Studierenden, die früh an die Forschung herangeführt werden. Auf die Verknüpfung von Forschung und Lehre wird im Seminar grossen Wert gelegt. Die Bemühungen im Bereich der Lehre richten sich nun besonders darauf, eigene Veranstaltungen für Master- und Doktoratsstudierende anzubieten. Unter den Studierenden sind Männer und Frauen ungefähr gleich vertreten; es wird versucht, begabte junge Frauen für die Wissenschaft zu gewinnen. Inhaltlich wird Wert darauf gelegt, Veranstaltungen anzubieten, die Einblick in sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen bieten. In der Lehre wird ausserdem angestrebt, die diachronische Perspektive und die Anknüpfungen zur lateinischen Literatur der Antike und der Neuzeit aufzuzeigen.

In der Forschung haben sich in den letzten Jahren inhaltliche und methodische Schwerpunkte herausgebildet, die zur internationalen Profilbildung des Seminars beitragen. Die Kommunikation zwischen den Forschenden auf allen Ebenen ist als sehr gut zu bezeichnen, die Projekte profitieren davon. Es gibt gegenwärtig zwei grössere, drittmittelgeförderte Projekte, ein Habilitations- und sechs Doktoratsprojekte, sowie verschiedene Projekte (zum Teil in internationaler Zusammenarbeit) von einzelnen Seminarmitgliedern.

Das Fach ist in Lehre und Forschung in der Fakultät, in der Schweiz und international gut vernetzt. Diese Kontakte, die bereits für die Forschung nutzbar gemacht werden, sollen in Zukunft verstärkt auch der Lehre zugute kommen. International ist vor allem die Beteiligung an einer COST-Action zu verzeichnen, an der mediävistische Institute in 22 Ländern teilnehmen.

## 1 Allgemeine Einschätzung

### 1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

Das Mittellateinische Seminar hat eine erfreuliche Anzahl Studierender, die im Nebenfach Mittellateinische Sprach- und Literaturwissenschaft eingeschrieben sind. Einzelne Veranstaltungen werden von Studierenden anderer Fächer (vor allem Klassischer Philologie und Geschichte) und von Studierenden

des Masterstudiengangs Mediävistik besucht. An den meisten Veranstaltungen beteiligen sich gleichzeitig Studierende aus verschiedenen Fächern, mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und mit unterschiedlichem Niveau (Lizenziat, Bachelor und Master). Das macht eine Differenzierung in den Anforderungen und eine individuelle Betreuung notwendig, die in dem kleinen Fach problemlos gewährleistet werden können. Die Bachelor-Studierenden kommen auf diese Weise früh in Kontakt mit der Forschung. Für Master-Studierende werden zusätzlich eigene Veranstaltungen angeboten, die auch den Doktoranden zugute kommen.

Die Forschung nimmt einen grossen Raum im Seminar ein. In den Forschungsarbeiten werden sehr unterschiedliche Themen behandelt, die durch den Bezug auf die Handschriften methodisch verbunden sind.

Das Seminar ist innerhalb der Fakultät gut vernetzt. Mit dem Romanischen und dem Historischen Seminar gibt es von Semester zu Semester Absprachen über Module des MLS, die von den Studierenden dieser Seminare belegt werden können. Module in Mittellateinischer Sprach- und Literaturwissenschaft sind ausserdem in den interdisziplinären Studiengängen Master Mediävistik und Kulturwissenschaft der Antike als Wahlpflichtmodule belegbar. Prof. Cardelle war an zwei Berufungskommissionen beteiligt und arbeitete in den fakultären Kommissionen für Forschung und für Nachwuchsförderung sowie in der universitären Nachwuchsförderungskommission mit. Sie beteiligte sich aktiv an der Arbeitsgruppe des Kompetenzzentrums Zürcher Mediävistik und organisierte gemeinsam mit dessen Koordinatorin zum vierten Mal eine interdisziplinäre mediävistische Ringvorlesung. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht mit dem Klassisch-Philologischen Seminar. In diesem Jahr wurde die Zusammenlegung der Seminare intensiv vorbereitet, wozu die Standortbestimmung im Rahmen der gemeinsamen Evaluation beider Seminare sehr hilfreich war.

Die internationale Zusammenarbeit funktioniert weiterhin sehr gut. Das Seminar ist aktiv an einer COST-Action beteiligt; in diesem Rahmen wird ein linguistisches Projekt mit ähnlichen Projekten im europäischen Ausland vernetzt. Zusammen mit dem Lehrstuhl für Latinistik (Prof. Eigler) wurde das Arbeitsgespräch der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft zum Thema "Latein am Rhein: Zur Kulturtopographie und Literaturgeographie eines europäischen Stromes" organisiert, an dem sich Wissenschaftler aus der Schweiz, Österreich und Deutschland beteiligten.

Auch die interessierte Öffentlichkeit kann von unserer Arbeit profitieren. Die Bibliothek wird zudem von Forschenden aus anderen Seminaren und Fakultäten, sogar aus anderen Universitäten benützt. Die Fachstelle Latein, die ihre Tätigkeit an unserem Seminar ausübt und von einer Gruppe von Vertretern interessierter Fächer betreut wird, wird rege von Forschenden unserer Fakultät und auch gelegentlich aus anderen Fakultäten in Anspruch genommen.

## **1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren**

Die Ausrichtung zur Forschung in der Lehre soll beibehalten werden; gleichzeitig soll die Zusammenarbeit mit Bibliotheken und Archiven, an denen Absolventen häufig Arbeitsmöglichkeiten finden, intensiviert werden.

Der Masterstudiengang soll besser konturiert werden. Die Schwerpunkte sollen sein: Methoden der Philologie, umfassender Zugang zu den Texten (aus sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Sicht), Bewusstsein für den Wandel und die Kontinuität der lateinischen Literatur in ihren verschiedenen Epochen, mit Berücksichtigung ihrer Wurzeln in der Antike und ihrer Fortsetzung in der Neuzeit. Besonders wünschenswert wäre die Einrichtung eines Doktorandenprogramms zusammen mit den Fächern der Klassischen Philologie und nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den Universitäten Basel und Bern. 2013 konnten SUK-Mittel eingeworben werden, mit denen im nächsten Jahr drei gemeinsame Veranstaltungen organisiert werden können.

Die bestehenden internationalen Beziehungen sollen verstärkt eingesetzt werden, um den Nachwuchsforschenden Möglichkeiten zur internationalen Vernetzung und Präsentation ihrer Forschungsprojekte zu bieten. Das Seminar soll sich weiterhin international als Zentrum philologischer Forschung profilieren.

### 1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

Es wird weiterhin angestrebt, in Zusammenarbeit mit anderen Fächern (mit mediävistischen Fächern sowie mit der Klassischen Philologie) Veranstaltungen für Studierende im Master und Doktorat anzubieten. Für die Doktoratsstufe soll die Zusammenarbeit mit der Klassischen Philologie intensiviert werden, was durch die Zusammenlegung beider Seminare erleichtert wird. Mit Basel soll die Zusammenarbeit weitergeführt, mit Bern aufgenommen werden. Innerhalb der bestehenden Netzwerke soll nach Möglichkeiten gesucht werden, den Doktorierenden Forschungsaufenthalte im Ausland zu ermöglichen. Besonders wichtig ist für uns, die Forschung, die in den letzten Jahren initiiert und allmählich international bekannt wird, zu vertiefen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Gleichzeitig sollen schon neue Möglichkeiten für sich anschliessende Projekte ausgelotet werden.

## 2 Forschung

### 2.1 Überblickstext

Die Forschung im Seminar deckt eine große inhaltliche Bandbreite: Parodie im Mittelalter, Proverbien in der Literatur, sprachliche Eigenschaften von Gebeten und Fachtexten, Religionspolemik, Kommentarliteratur und juristische Literatur. Die behandelten Werke und Autoren stammen aus sehr unterschiedlichen Epochen, von der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit. Methodisch ist die Forschung im Seminar vornehmlich philologisch orientiert: Textedition, Textkritik, Untersuchung und Bewertung der handschriftlichen Überlieferung (*material philology*); auch die linguistischen und literaturwissenschaftlichen Arbeiten basieren zum Teil auf der Arbeit mit Handschriften und sind mit textkritischen Problemen konfrontiert. Die methodische Schwerpunktsetzung bildet eine gute Basis für die Zusammenarbeit und bringt Synergie-Effekte mit sich. Im Seminar gibt es einen regen Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen, der nicht nur während Forschungskolloquien und ähnlicher Veranstaltungen stattfindet, sondern sich auch auf den Alltag erstreckt. Alle Forschenden - nicht nur die Doktorierenden - profitieren von diesem intensiven Austausch. Unser Seminar ist inzwischen durch die Forschungsbeiträge auf diesem Gebiet international anerkannt.

Ein wichtiger Aspekt der Seminarpolitik ist die Verknüpfung von Forschung und Lehre. Jedes Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung über ein Thema aus der laufenden Forschung angeboten. Die Einladung ausländischer Wissenschaftler ans Seminar sowie die Veranstaltung von Vorträgen und Tagungen trägt zur internationalen Vernetzung wie zur Breite der angebotenen Themen in der Lehre und deren Verknüpfung mit aktueller Forschung bei. Im letzten Jahr fanden Gastvorträge von Prof. Prof. Dr. Peter von Moos (emeritierter Professor für Lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität Münster und Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften) zum Thema „Heiden im Himmel? Eine Debatte zwischen Spätscholastik und Humanismus“ und von Dr. Johannes Staub (Mittellateinisches Wörterbuch, München) zum Thema „Antike Literatur in der Bibliotheca Fuldensis“ statt. Prof. Dr. Charles Burnett (Warburg Institute, London) hielt ein Seminar für Masterstudierende und Doktoranden zum Thema „Medieval Translations“. Am 21.-23. Februar wurde das 5. Arbeitsgespräch der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft (DNG) von Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann und Prof. Dr. Ulrich Eigler (Klassisch-Philologisches Seminar) in Zürich organisiert. An der Tagung mit dem Thema „Latein am Rhein (1400-1800): Zur Kulturtopographie und Literaturgeographie eines europäischen Stromes“ haben zahlreiche Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland teilgenommen. Der Festvortrag am Freitagabend wurde von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Lefèvre (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau) in der Aula der Universität Zurich gehalten. Das detaillierte Programm ist unter <http://www.klphs.uzh.ch/teaching/archivevents/lateinamrhein.html> verfügbar.

## 2.2 Wissenschaftliche Vorträge vor externem Publikum

Botturi, Giuseppe, Doktorand

Presenza di Giobbe nei Synonyma di Isidoro di Siviglia

VI Congreso Internacional de Latn Medieval Hispánico, Alicante, 22.11.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin

Die Sammlung und das Gedicht: Die „Trink- und Spielerlieder“ im Codex Buranus

Akademischen Gedenkfeier für Prof. Dr. Benedikt Konrad Vollmann, München, 31.5.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin

Petrus Alfonsi und die Religionspolemik: neue Edition und neue Forschung

Centrum Medievistických Studi, Akademie der Wissenschaften, Prag, 5.4.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin

Parodistische Paare in den Carmina Burana

Gastvortrag HELLAS/Fachbereich Latinistik, Universität Basel, 25.4.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin

Parodie in den Carmina Burana

Gastvortrag, Freie Universität Berlin, 7.11.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin

Liturgical parodies in the Carmina Burana

Gastvortrag, Karls-Universität Prag, 3.4.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin  
 Liebe und Ironie: Zur Parodie in den Carmina Burana amatoria  
 Gastvortrag, Universität Bern, 2.10.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin  
 Ein Dialog gegen die Juden? Petrus Alfonsi und seine Rezipienten  
 Generalversammlung der Görres-Gesellschaft, Tübingen, 30.9.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin  
 Mittelalterliche Autoren als "Klassiker"  
 Klassik als Norm – Norm als Klassik, Münster, 25.10.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin  
 Parodie des Autors, Parodie des Lesers: Die Parodie in den Carmina Burana  
 Ringvorlesung „Satire, Parodie, Umkehrung“, Universität Zürich, 17.9.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin  
 Wissen der Antike für die Welt des Mittelalters: Isidors Etymologiae I-X  
 Verdichtung oder Vernichtung? Entwicklungen und Strategien im Umgang mit der Komplexität von  
 Wissen in Spätantike und Frühmittelalter, Zürich, 20.9.2013

Cardelle de Hartmann, Carmen, Seminarvorsteherin  
 La moral del latn. Observaciones sobre la latinitas cristiana de Agustn a la Baja Edad Media  
 VI Congreso Internacional de Latn Medieval Hispánico, Alicante, 20.11.2013

Führer, Dörthe, Assistierende  
 Widmungen in der mittellateinischen Literatur am Beispiel der Alexandreis  
 Die Tradition der Widmung in der Neulateinischen Welt, Freiburg, 6.12.2013

Gamer, Maximilian, Assistierender  
 Die Polygraphia des Johannes Trithemius oder die Erfindung der Moderne  
 15. Neulateinisches Symposium Neolatina "Würzburger Humanismus", Würzburg, 12.7.2013

Gamer, Maximilian, Assistierender  
 Fides et lingua: Henric Mirou (1551-1621), Frankenthal und der Kurpfälzer Humanismus  
 Latein am Rhein (1400-1800) - Zur Kulturtopographie und Literaturgeographie eines europäischen Stro-  
 mes, Zürich, 23.2.2013

Gamer, Maximilian, Assistierender  
 Die Polygraphia des Johannes Trithemius – ein Stegano- und Kryptographiehandbuch als Editionspro-  
 jekt  
 Mittellateinische Werkstattgespräche, Berlin, 14.9.2013

Roelli, Philipp, Habilitand  
 An attempt to group Avestan manuscripts computationally  
 Awesta-Workshop, Salamanca, 28.-30.11.2013

Roelli, Philipp, Habilitand

Automated Stemmatology? Editing Petrus Alfonsi's *Dialogus* at the University of Zurich

Awesta-Workshop, Salamanca, 28.-30.11.2013

Roelli, Philipp, Habilitand

Case study of the *Corpus Corporum* ([www.mlat.uzh.ch](http://www.mlat.uzh.ch))

COST-Workshop: Corpora and Dictionaries, Krakau, 26.4.2013

Roelli, Philipp, Habilitand

*Corpus Corporum* ([www.mlat.uzh.ch](http://www.mlat.uzh.ch))

Mittellateinische Werkstattgespräche, Berlin, 13.9.2013

Roelli, Philipp, Habilitand

Online-Projekt Stemmatalogical Wiki

Stemmatalogical Workshop, Rom, 13.-15.11.2013

Skwara, Joanna, Doktorandin

Bajkowe vocanda - tematyka prawnicza a budowa i narracja bajki Fedrusa pt. „Poeta de credere et non credere” (III.10)

IV Seminarium Kazimierskie z Prawa Rzymskiego Prawo w poezji, poezja w prawie. Refleksje antyczne, Kazimierz Dolny, 18.5.2013

Skwara, Joanna, Doktorandin

Proverbien und Sentenzen in den Werken von Petrus Alfonsi

Mittellateinische Werkstattgespräche, Berlin, 14.9.2013

Wille, Clara, Doktorandin

Les commentaires latins des "Prophetiae Merlini"

L'Historia regum Britannie de Geoffroy de Monmouth et les Bruts en Europe (2e volet), Paris, 16.10.2013

### 2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Bohny, Carl Lukas

Projekttitel: Medieval reception of Sallust: Glosses and commentaries in Central and Southern German territories (11th-13th centuries)

Finanzquelle: No project-specific funding

01.09.2012-31.12.2016

<http://www.research-projects.uzh.ch/p17752.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Botturi, Giuseppe

Projekttitel: Isidor of Seville's Synonyma and its pre-texts

Finanzquelle: No project-specific funding

01.09.2011-31.12.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p16406.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen

Projekttitel: Petrus Alfonsi, Dialogus: A critical edition with commentary

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Foundation; Others; Baugarten Stiftung; Kompetenzzentrum Mediävistik

01.06.2010-30.06.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12548.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen

Projekttitel: Petrus Alfonsi, Dialogus: critical edition and study of its transmission

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung)

01.10.2013-31.10.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p19225.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen

Projekttitel: Parody in the Carmina Burana

Finanzquelle: No project-specific funding

01.11.2012-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p17477.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen; Pérez Rodríguez, Estrella

Projekttitel: Contemptus sublimitatis (Dialogus creaturarum): A critical edition

Finanzquelle: No project-specific funding

01.01.2009-31.12.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10854.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Führer, Dörthe

Projekttitel: Edition and analysis of Geoffrey of Vitry's commentary on Walter of Châtillon's Alexandreis

Finanzquelle: Others; SNF, Marie Heim-Vögtlin Programm

01.02.2009-31.12.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12612.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Gamer, Maximilian

Projekttitel: Johannes Trithemius' Polygraphia: Edition, Translation and Commentary

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.03.2013-30.06.2016

<http://www.research-projects.uzh.ch/p17744.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Roelli, Philipp

Projekttitel: Latin as the lingua scientiarum

Finanzquelle: No project-specific funding

01.01.2011-31.12.2016

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15768.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Skwara, Joanna

Projekttitel: Proverbs and Sentences in the Works of Petrus Alfonsi

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.09.2011-30.09.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p16174.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Ziegler, Thomas

Projekttitel: Dialogus lucis et tenebrarum: An edition with commentary

Finanzquelle: No project-specific funding; Doktorarbeit, Betreuerin Carmen Cardelle de Hartmann

01.02.2009-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11578.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz, Peter

Projektleiter/in: Wille, lic. phil. Clara

Projekttitel: The 12th century Pseudo-Alanus ab Insulis Commentary on the Prophetia Merlini by Galfredus Monemutensis

Finanzquelle: Others

01.01.2004-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p4908.htm>

## 3 Lehre

### 3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

Es wird weiterhin Wert darauf gelegt, die laufende Forschung in die Lehre einfließen zu lassen. Die Seminare in beiden Semestern waren eng mit der aktuellen Forschung der Professorin verknüpft. Für ein Blockseminar im FS 13 konnte einer der besten Spezialisten auf dem Gebiet der Übersetzungsliteratur, Charles Burnett (Warburg Institute, London), gewonnen werden, der Doktoranden und Masterstudierende einen Überblick dieses Forschungsgebiets präsentierte und mit ihnen einige konkrete Fragen diskutierte.

Zur Ergänzung der Präsenzveranstaltungen, die wegen des permanenten Ausstauschs zwischen Dozierenden und Lernenden das Rückgrat der Lehre bilden, verwenden die Dozierenden im Seminar weiterhin das E-Learning über OLAT und über unseren eigenen Lernbereich. Die Studierenden schätzen den leichten Zugang zu Lern- und Ergänzungsmaterialien sehr.

Im Seminar wird Interdisziplinarität intensiv gepflegt. Wir bieten nur ein Nebenfach an, und dies bedeutet, dass die Studierenden sehr unterschiedliche Interessen und Kenntnisse haben, die sie verschiedentlich in die Veranstaltungen einbringen. Mehrere unserer Module werden von anderen Fächern im Crosslisting angeboten (vor allem von der Lateinischen Sprach- und Literaturwissenschaft und der Allgemeinen Geschichte), außerdem werden unsere Veranstaltungen häufig von den Teilnehmern am interdisziplinären Masterprogramm Mediävistik besucht. Um den Austausch zwischen den mediävistischen Disziplinen zu fördern, wurde im Herbstsemester erneut eine mediävistische Ringvorlesung von Prof. Cardelle zusammen mit der Koordinatorin des Masters Mediävistik, Dr. Susanne Uhl, organisiert. Sie war in diesem Jahr dem Thema "Parodie, Satire, Umkehrung" gewidmet. Das Doktorandenkolloquium wurde auch im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Klassisch-Philologischen Seminar, der Alten Kirchengeschichte, der Alten Geschichte und der Rechtsgeschichte durchgeführt. In beiden Semestern fand zudem eine gemeinsame Veranstaltung mit der Klassischen Philologie der Universität Basel statt.

### **3.2 Qualitätssicherung in der Lehre**

Das Klassisch-Philologische und das Mittellateinische Seminar wurden im Jahr 2012 gemeinsam evaluiert. Die Universitätsleitung hat in den Follow-Up-Gesprächen im Dezember 2013 das sehr gute Resultat der Evaluation betont. Die Studierenden haben im Evaluationsprozess mehrfach ihre Zufriedenheit mit dem Lehrangebot, mit der Kommunikation über die Lehre im Seminar und mit der Einbeziehung ihrer spezifischen Interessensgebiete in den Lehrveranstaltungen zum Ausdruck gebracht.

Die geringe Zahl der Studierenden im Seminar erlaubt einen permanenten Austausch, so dass die Anliegen der Studierenden bei der Planung der Veranstaltungen und in der laufenden Lehre berücksichtigt werden können. Einmal im Semester findet ein Treffen der Dozierenden statt, um sich gezielt über Fragen der Lehre auszutauschen. Einmal im Jahr wird eine Seminarkonferenz organisiert, um Fragen der Lehre zu besprechen, zu der alle Studierenden eingeladen werden. Darüber hinaus halten die Dozierenden am Ende des Semesters eine eigene (schriftliche oder mündliche) Evaluation ab, die auf die einzelne Lehrveranstaltung zugeschnitten ist. Im Frühjahrssemester wurden von der zentralen Evaluationsstelle zwei Lehrveranstaltungen unseres Seminars evaluiert. Vor allem für die Vorlesung "Die Klöster und die Klassiker" bekamen beide Dozierenden ein wichtiges Feedback, da die große Zahl der Teilnehmer den Dialog mit den Studierenden erschwerte. Trotzdem ist anzumerken, dass die standardisierten Fragen für die einzelne Lehrveranstaltung nicht immer adäquat sind.

### **3.3 Betreuung von Masterarbeiten**

## **4 Weiterbildung**

### **4.1 Weiterbildungsstudiengänge (MAS, CAS, DAS)**

### **4.2 Weiterbildungskurse**

## 5 Nachwuchsförderung

### 5.1 Standortbestimmung

Im Seminar gibt es einen Habilitanden und eine erfreuliche Zahl an Doktoranden, nämlich sechs, deren Forschungsarbeit unterschiedlich finanziert wird: zwei Doktoranden haben Assistierendenstellen am Lehrstuhl, einer ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem SNF-geförderten Projekt angestellt, eine Doktorandin ist Assistentin am Lehrstuhl für Römisches Recht (Prof. Babusiaux), ein weiterer Doktorand steht als Gymnasiallehrer im ausseruniversitären Berufsleben, der sechste schliesslich ist Pensionär.

Es wird grosser Wert darauf gelegt, dass die Nachwuchsforschenden einen guten Einblick einerseits in die mediävistischen Nachbarfächer und andererseits in die anderen Epochen der lateinischen Literatur (Antike und Neuzeit) gewinnen. Zu diesem Zweck findet seit nunmehr vier Jahren zusammen mit der Klassischen Philologie, der Alten Geschichte, der Rechtsgeschichte und der Alten Kirchengeschichte ein Forschungskolloquium statt. Einmal im Semester wird zudem ein interuniversitäres Forschungskolloquium zusammen mit der Klassischen Philologie an der Universität Basel abgehalten.

Eine besondere Herausforderung besteht darin, im kleinen Seminar Lehrveranstaltungen zu bieten, die für die Doktorierenden geeignet sind. Neben den laufenden – und gern besuchten – Forschungskolloquien wurde in diesem Jahr wieder ein Fachseminar von einem Gastdozenten angeboten, das Seminar „Medieval Translations“ von Prof. Dr. Charles Burnett.

Ein wichtiger Teil der Nachwuchsförderung am Seminar ist die Pflege der internationalen Beziehungen innerhalb des Faches und der Beziehungen zu anderen Fächern in der Fakultät, um die Vernetzung der Nachwuchsforschenden zu fördern. Das Seminar beteiligt sich deshalb aktiv an den fakultären Kompetenzzentren Zürcher Mediävistik und Zürcher Linguistik. Ausserdem nimmt das Seminar an der COST-Aktion IS1005 (Medieval Europe – Medieval Cultures and Technological Resources) teil. In diesem Jahr war wieder eine ausländische Doktorandin am Seminar, Frau Chiara Casali von der Università degli Studi di Milano, und hat vier Monate bei uns geforscht.

Den Kern der Nachwuchsförderung bildet die individuelle, auf die Bedürfnisse und Interessen des einzelnen Doktoranden eingehende Betreuung. Die Professorin begleitet nicht nur die Qualifikationsarbeiten, sondern leitet auch die Nachwuchsforschenden zur Teilnahme an Tagungen und zu den ersten Publikationen.

### 5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

Ziegler, Thomas, Doktorand

Petrus Alfons, Dialogus: Kirtische Edition und Untersuchung der Überlieferung  
SNF, 01.10.2013-30.09.2014

Ziegler, Thomas, Doktorand

Petrus Alfonsi: kritische Edition und Kommentar  
SNF, 01.06.2010-31.05.2013

### 5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

### 5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

## 6 Gleichstellung der Geschlechter

### 6.1. Standortbestimmung

Das Mittellateinische Seminar hat im Durchschnitt 50% Studentinnen, weniger als die Philosophische Fakultät gesamthaft. Dies bedeutet allerdings eine leichte Erhöhung des Frauenanteils gegenüber früheren Jahren. Bei den Doktorierenden machen die Frauen ein Drittel aus (zwei von insgesamt sechs Promovenden). Die Professorin ist eine Frau, die Assistenz verteilt sich auf einen Mann und eine Frau. Im Seminar werden begabte Studentinnen unterstützt und zu einer Promotion ermutigt, leider bisher nicht mit dem erwünschten Erfolg. Letztes Jahr schieden zwei Assistentinnen aus, die eine Promotion ins Auge gefasst hatten, aber sich schließlich für eine Tätigkeit in der Schule entschieden. Als positiv ist zu vermerken, dass unter den Forschenden beider Geschlechter eine Atmosphäre der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung herrscht, die zu einer guten Leistung und Integration der Nachwuchsforscherinnen beiträgt.

### 6.2. Ziele und Strategien

Das angestrebte Ziel ist die Erhöhung des Frauenanteils bei den Doktoranden.

### 6.3. Massnahmen

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen weiterhin begabte Studentinnen gefördert und ermuntert werden. Junge Frauen, die eine Familie planen oder bereits haben, müssen Unterstützung finden. Wichtig sind Flexibilität in den Arbeitszeiten und die Gewährung längerer Fristen für die Einreichung von Teilergebnissen oder die Erledigung von Arbeiten. Da die Professorin und die Assistierende jeweils zwei Kinder haben, sind aufmunternde Vorbilder im Seminar. Allerdings sind einige Probleme struktureller Natur und können im Seminar lediglich kompensiert, aber nicht gelöst werden. Junge Frauen (und auch junge Männer) mit kleinen Kindern sollten die Möglichkeit haben, längere Zeit auf einer Assistenzstelle zu bleiben. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Universität entsprechende Massnahmen ins Auge fassen würde. Ein weiteres strukturelles Problem sind die unsicheren Laufbahnen in der Wissenschaft, die dazu führen, dass sich begabte junge Frauen für andere berufliche Optionen entscheiden.

## 7 Dienstleistungen

Im Mittellateinischen Seminar ist die fakultäre „Fachstelle Latein“ angesiedelt, zu der zwei von der Fakultät finanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter mit jeweils 25% Anstellung gehören. Das Seminar bietet der Fachstelle einen Arbeitsplatz und kümmert sich um die administrativen Belange. Über Personalfragen entscheidet ein Kuratorium, in dem die interessierten Fächer vertreten sind. Diesem Kuratorium erstatten die Mitarbeiter einmal im Jahr Bericht über ihre Arbeit. Mitglieder des Kuratoriums sind die Proff. Carmen Cardelle (als Präsidentin), Johannes Bartuschat (Italianistik), Ulrich Eigler (Klassische Philologie), Elvira Glaser (Germanistik), Martin Glessgen (Galloromanistik), Sebastian Scholz (Mittelalterliche Geschichte) sowie lic. phil. Christian Seidl (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Romanischen Seminar).

Die Fachstelle unterstützt alle Forschenden der Fakultät (auf allen Stufen), die auf Schwierigkeiten bei der Übersetzung und Interpretation lateinischer, in der Regel mittelalterlicher oder frühneuzeitlicher, Texte stossen. Die Fragenden sind dabei verpflichtet, eine erste Arbeitsübersetzung sowie eine erste Transkription (falls die Texte nur in Handschriften oder alten Drucken vorhanden sind) mitzubringen, so dass sich die Beratung auf konkrete Schwierigkeiten konzentrieren kann. Die Fachstelle wird von Personen aus unterschiedlichen Fächern der Fakultät, vereinzelt auch aus anderen Fakultäten, in Anspruch genommen.

Auch von Personen ausserhalb der Universität gehen immer wieder einzelne Anfragen ein, die im Sinne einer positiven Wahrnehmbarkeit des Faches von den jeweils angesprochenen Seminarmitgliedern gern beantwortet werden, sofern der damit verbundene Arbeitsaufwand nicht unverhältnismässig ist.

2013 erstellte Prof. Cardelle ein externes Habilitationsgutachten für die Universität Heidelberg, sowie ein Gutachten zur Besetzung einer post-doc-Fellowship an der University of Durham (Grossbritannien), ausserdem begutachtete sie Forschungsanträge für den SNF, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Czech Science Foundation. Sie begutachtete ausserdem Aufsätze, die bei den Zeitschriften *Veleia*, *Anuario de Estudios Medievales* und *Studi Medievali* eingereicht wurden. Sie präsidiert die Kommission Mittellateinisches Wörterbuch an der SAGW, ist Mitglied des Kuratoriums für die Katalogisierung der mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften in der Schweiz, der Kommission Mittelalterliche Klöster an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Kommission Mittellateinisches Wörterbuch an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Sie wirkte weiterhin als Mitglied des Consiglio Amministrativo und des Comitato Scientifico der Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino und des Mediävistenverbandes.

## 8 Aussenbeziehungen

### 8.1 Erasmus

#### Studierendenmobilität

#### Dozierendenmobilität

<b>Partnerinstitution</b>	<b>IN</b>	<b>OUT</b>
Universität zu Köln, Köln, Deutschland, Europa		1

## 8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

## 8.3 Fachkooperationen

## 8.4 Memorandum of Understanding

## 8.5 Netzwerke

Koordinator: Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino (SISMEL), Firenze, Italien, Europa

Partnerinstitutionen: Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Paris, Frankreich, Europa, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia, Bulgarien, Europa, Centro de Estudos da População, Economia e Sociedade Edifício CEPESE, Porto, Portugal, Europa, CNRS Centre National de la Recherche Scientifique, Paris, Frankreich, Europa, Ecole Pratique des Hautes Etudes, Paris, Frankreich, Europa, Istituto di Linguistica Computazionale 'Antonio Zampolli', Pisa, Italien, Europa, Københavns Universitet, København, Dänemark, Europa, L'Istituto per il Lessico Intellettuale Europeo e Storia delle Idee, Roma, Italien, Europa, Ludwig-Maximilians-Universität München, München, Deutschland, Europa, Opera del Vocabolario Italiano, Firenze, Italien, Europa, Polska Akademia Nauk (PAN), Warszawa, Polen, Europa, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn, Deutschland, Europa, Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences, Amsterdam, Niederlande, Europa, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg, Deutschland, Europa, Universidad Complutense de Madrid, Madrid, Spanien, Europa, Universidad de Santiago de Compostela, Santiago de Compostela, Spanien, Europa, Universitat Autònoma de Barcelona, Barcelona, Spanien, Europa, University of Birmingham, Birmingham, Grossbritannien, Europa, Università degli Studi di Cassino, Cassino, Italien, Europa, Università degli Studi di Milano, Milano, Italien, Europa, Università degli Studi di Trento, Trento, Italien, Europa, Warburg Institute, London, Grossbritannien, Europa

## 8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

## 8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

Casali, Chiara, Doktorandin

Università degli Studi di Milano, Italien

Erlernung von Editionstechniken

01.09.2013-31.12.2013

## 8.8 Gastvorträge von Angehörigen anderer Forschungsinstitutionen am Institut

## 8.9 Doppeldoktorate

## 9 Wissens- und Technologietransfer

### 9.1 Patentanmeldungen

### 9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

### 9.3 Firmengründungen

## 10 Akademische Selbstverwaltung

In diesem Jahr war Prof. Cardelle Mitglied einer Beaufungskommission und übernahm die Leitung einer weiteren. Sie wurde in den Fakultätsausschuss gewählt und wirkte in den fakultären Kommissionen für Nachwuchsförderung und für Forschung und in der universitären Nachwuchsförderungskommission mit. Außerdem wurde sie zur Stellvertretenden Leiterin des Kompetenzzentrums Zürcher Mediävistik gewählt. Sie gehört zum Kuratorium des Masters Mediävistik und zur Arbeitsgruppe des Centre of Renaissance Studies.

## 11 Publikationen

### 11.1 Monografien

Roelli, Philipp (2013): *Asketische Schriften des Hieromonachos Markos*. Turnhout, Brepols. ISBN 978-2-503-53396-4

### 11.2 Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

Bartuschat, Johannes; Cardelle de Hartmann, Carmen (ed.) (2013): *Formes et fonctions de la parodie dans les littératures médiévales*. Firenze, Edizioni del Galluzzo

Cardelle de Hartmann, Carmen; Uhl, Susanne (ed.) (2013): *Heilige Bücher*. Berlin, Akademie-Verlag

**11.3 Dissertationen****11.4 Habilitationen****11.5 Lehrbücher, Schulbücher****11.6 Originalarbeiten (referiert)**

Cardelle de Hartmann, Carmen (2013). De lombardo et lumaca et la plurivocité du procédé parodique. In: Bartuschat, Johannes; Cardelle de Hartmann, Carmen (ed.), *Formes et fonctions de la parodie dans les littératures médiévales*. Firenze, SISMEL, 19-40

Roelli, Philipp (2013). Globale Untersuchung zum Sondervokabular des Thomas von Aquin. In: *Archivum latinitatis medii aevi: Bulletin du Cange* 2013(71), 323-344

**11.7 Originalarbeiten (nicht referiert)**

Cardelle de Hartmann, Carmen (2013). Parodia y sátira en los Carmina Burana: CB 44 y CB 215. In: Brea, Mercedes; Corral, Esther; Pousada, Miguel A (ed.), *Parodia y debate metalitarios en la Edad Media*. Alessandria, Edizioni dell'Orso, Alessandria, 125-146

Führer, Dörthe (2013). "Vel aliter" - ein mittelalterlicher Kommentator hat die Qual der Wahl. In: Albizu, Cristina; Döhla, Hans-Jörg; Filipponio, Lorenzo; Sguaitamatti, Marie-Florence; Völker, Harald; Ziswiler, Vera; Zöllner, Reto (ed.), *Dies Romanicus Turicensis*. Pisa, Edizioni ETS, 305-315

**11.8 Weitere Beiträge (referiert)**

Bartuschat, Johannes; Cardelle de Hartmann, Carmen (2013). Avant-propos. In: Bartuschat, Johannes; Cardelle de Hartmann, Carmen (ed.), *Formes et fonctions de la parodie dans les littératures médiévales*. Firenze, SISMEL, i-xii

### **11.9 Weitere Beiträge (nicht referiert)**

Cardelle de Hartmann, Carmen (2013). Dialogus (Petrus Alfonsi, ca. 1110). In: Benz, Wolfgang (ed.), Handbuch des Antisemitismus: Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Berlin / Boston, De Gruyter, 152-153

Cardelle de Hartmann, Carmen (2013). Errores Judaeorum in Thalmut (13. Jh.). In: Benz, Wolfgang (ed.), Handbuch des Antisemitismus: Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Berlin, De Gruyter, 179-180

Cardelle de Hartmann, Carmen (2013). Nachruf auf Konrad B. Vollmann (1.8.1933 - 25.10.2012). In: Mittellateinisches Jahrbuch 48, 177-178

Cardelle de Hartmann, Carmen (2013). Pharetra fidei (13.-14. Jahrhundert). In: Benz, Wolfgang (ed.), Handbuch des Antisemitismus: Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Berlin, De Gruyter, 531-534

### **11.10 Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen**

#### **11.11 Working Papers**

#### **11.12 Veröffentlichte Forschungsberichte**

#### **11.13 Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form**

## **12 Besondere Aufgaben und Probleme**

Zum 1. Januar 2014 wurden das Seminar für Klassische Philologie und das Mittellateinische Seminar zum neuen Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit zusammengelegt. Für unser Seminar bedeutet das eine doppelte Herausforderung: Einerseits sollen die daraus entstehenden Synergien in Forschung und Lehre genutzt und die ohnehin bereits sehr gute Zusammenarbeit vertieft werden; andererseits ist es wichtig, die Präsenz des Mittellateins im neuen Seminar nach außen sichtbar zu machen. Zürich gehört zu den inzwischen ganz wenigen deutschsprachigen Universitäten, an denen eine Promotion in Lateinischer Philologie des Mittelalters möglich ist. Für das neue Seminar trägt dieses Angebot zur Profilierung bei.

Eine weitere Herausforderung liegt gerade in der Doktorandenausbildung. Wir haben eine sehr erfreuliche Anzahl der Doktoranden, die auf hohem Niveau ein breites Themenspektrum bearbeitet. Die Einrichtung eines Doktoratsprogramms in Zusammenarbeit mit weiteren Seminaren an dieser oder an anderen Universitäten würde dieses Angebots vertiefen und befestigen.

## 13 Drittmittel

### 13.1 SNF-Projektförderung (CHF)

PSP	Bezeichnung	Verantwortlich	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand	Sachaufwand	Investitionsausgaben
S-61901-01-01	Petrus Alfonsi, Dialogus: Kritische Edition und Kommentar	Prof. Dr. Maria del Carmen Cardelle Gonzalez	Schweizerischer Nationalfonds	01.06.2010	31.05.2013	38'607.46	0.00	0.00
S-61901-02-01	Edition und Analyse des Alexandreiskommentars Gottfrieds von Vitry	Dörthe Führer	Schweizerischer Nationalfonds	01.02.2011	31.05.2013	26'155.30	0.00	0.00
S-61901-04-01	Internationale wissenschaftliche Tagung 'Latein am Rhein'	Prof. Dr. Maria del Carmen Cardelle Gonzalez	Schweizerischer Nationalfonds, 3001 Bern	01.01.2013	31.03.2013	0.00	5'002.03	0.00
S-61901-05-01	Petrus Alfonsi, Dialogus: Kritische Edition und Untersuchung der Überlieferung	Prof. Dr. Maria del Carmen Cardelle Gonzalez	Schweizerischer Nationalfonds SNF	01.10.2013	30.09.2014	23'164.58	290.36	0.00
Total						87'927.34	5'292.39	0.00

### 13.2 EU-Rahmenprogramm (CHF)

### 13.3 NCCR Leading House UZH (CHF)

### 13.4 Übrige Drittmittel mit Peer-Review (CHF)

PSP	Bezeichnung	Verantwortlich	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand	Sachaufwand	Investitionsausgaben
F-61901-04-01	Workshop 'Latin Corpora and New Technologies'	Prof. Dr. Maria del Carmen Cardelle Gonzalez	Hochschulstiftung	01.03.2012	31.03.2013	0.00	0.00	0.00
F-61901-05-01	Wissenschaftliche Tagung 'Petrus Alfonsi und die Religionspolemik: Hintergrund, Kontexte und Rezeption des Dialogs'	Prof. Dr. Maria del Carmen Cardelle Gonzalez	Diverse	01.03.2012	31.03.2013	0.00	0.00	0.00

PSP	Bezeichnung	Verantwortlich	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand	Sachaufwand	Investitionsausgaben
F-61901-06-01	Tagung 'Latein am Rhein (1400-1800). Zur Kulturtopographie und Literaturgeographie eines europäischen Stromes.'	Prof. Dr. Maria del Carmen Cardelle Gonzalez	Hochschulstiftung	03.01.2013	31.03.2013	0.00	4'803.99	0.00
F-61901-07-01	Online Latin Corpora for Linguistic Research	Philipp Roelli	Schweizerische Eidgenossenschaft, Eidgenössisches Departement des Innern, Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF	03.12.2012	30.11.2015	0.00	13'000.00	0.00
Total						0.00	17'803.99	0.00

### 13.5 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)

Anzahl Projekte/Konten	Personalaufwand total	Sachaufwand total	Investitionsausgaben total
3	0.00	486.44	0.00

### Bemerkungen

# Organigramm

